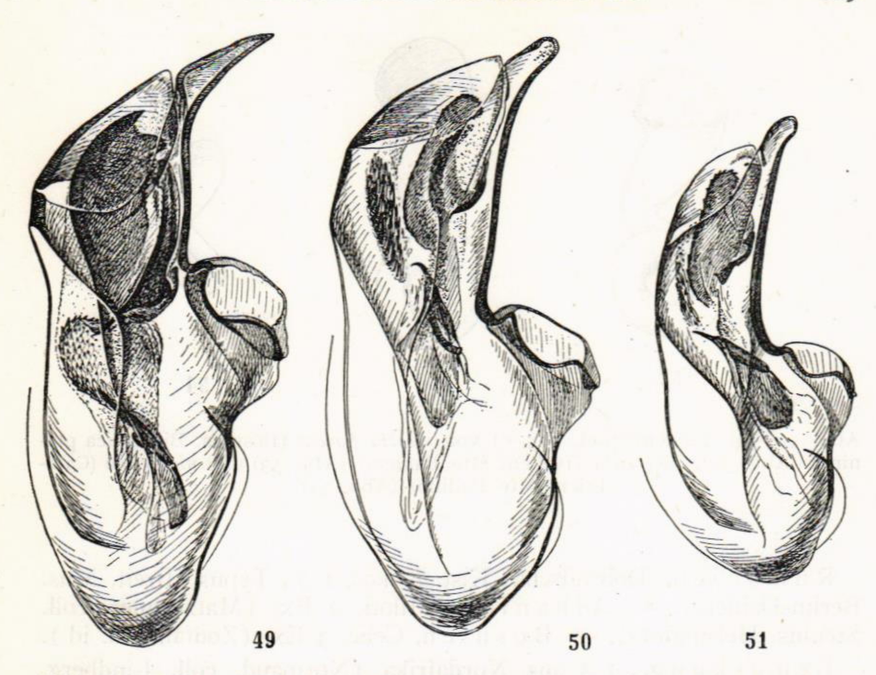


Abb. 49. *Atheta parens* (Calabrien: Aspromonte). Penis lateral (180 ×). — Abb. 50. *Atheta piceorufa* (Italien: Mte Pagano). Penis lateral (180 ×). — Abb. 51. *Atheta piceorufa* ssp. *Breiti* (Typus). Penis lateral (180 ×).

Verbreitung. Der klassische Fundort ist, wie schon oben erwähnt, Lyon. Mir lag Material aus folgenden Fundorten in Italien vor: Mte Pagano (Paganetti, Mus. Berlin-Dahl.), Calabrien, Aspromonte (dto), Mte Pollino, 1 200—1 500 m (Palm, coll. id.).

Atheta piceorufa ssp. *Breiti* nov. ssp.

Exemplare aus der Balkanhalbinsel unterscheiden sich von der typischen *piceorufa* durch kleinere Grösse, schmälere, mehr gewölbte Körperform, schlankere Fühler, weniger queren Halsschild und stärkeren Glanz. Körperlänge 1,8—2,0 mm. Kopf stark glänzend, ohne Mikroskulptur. Glied 8 der Fühler höchstens 1,8 mal breiter als lang, Glieder 9—10 weniger quer. Halsschild nur etwa 1,28 mal breiter als lang. Der Penis (Abb. 51) ist erheblich kleiner als bei *piceorufa,* zeigt aber im übrigen kaum greifbare Unterschiede. Die in der Abb. 50 gezeichnete, gebogene Spitze der Ductuslamelle bei *piceorufa* f. typ. ist nicht konstant. Meines Erachtens bilden die *piceorufa*-Populationen der Balkanhalbinsel eine besondere Rasse. Das fragliche Material stammt aus folgenden Fundorten:

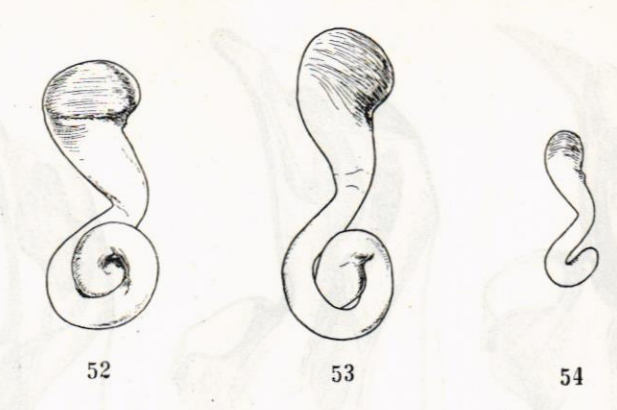


Abb. 52—54. Samenkapsel (125 ×) von *Atheta parens* (Bosnien: Bjelasnica planina) (Abb. 52), *piceorufa* (Italien: Mte Pagano) (Abb. 53) und *nigerrima* (Calabrien: Mte Pollino) (Abb. 54).

R u m ä n i e n, Dobrudscha: Klst. Kokos, 1 ♂, Typus (Breit, Mus. Berlin-Dahlem). — A l b a n i e n, Miloti, 2 Ex. (Matzenauer, coll. Stenius, Helsingfors). — B o s n i e n, Celic, 3 Ex. (Zoufal, coll. id.).

B e m e r k u n g. 1 ♂ aus Nordafrika (Normand, coll. Lindberg, Helsingfors) scheint eine Zwischenstellung zwischen den italienischen und balkanischen Populationen einzunehmen.

9. Die nigerrima-Gruppe.

Mikroskulptur des 7. Tergits nur mässig dicht, die Maschen mässig quer, jedoch teilweise sternförmig angeordnet. Kopfhaare jederseits der Mittellinie nach vorn und aussen gerichtet. Halsschildhaare in der Mittellinie nach hinten, jederseits davon nach den Seiten hin gerichtet. Die Seitenborsten des Halsschildes und der Flügeldecken sehr schwach, Mitteltibien mit einer sehr kräftigen, Hintertibien mit einer sehr schwachen Mittelborste. Glied 3 der Fühler viel kürzer als Glied 2. Mittelhüften weit getrennt, Mesosternalfortsatz sehr breit, bis zum fünften Sechstel der Mittelhüften reichend (Abb. 61). Tergit 7 ziemlich weitläufig punktiert. Tergit 8 mit 8 Borsten. Hintertarsen lang und ziemlich schlank, wenig kürzer als die Hintertibien, Glied 1 so lang wie Glied 2, Glied 5 $^2/_5$ der Tarsenlänge erreichend.

P e n i s an jenen der *pygmaea*- und *aterrima*-Gruppen erinnernd, mit sehr kurzem, breitem Apex und sehr niedriger apikaler cristatragender Partie. Präputialsack sehr einfach gebaut, mit zwei häutigen distalen Falten und sehr kurzer, distal einfach zugespitzter Ductuslamelle. — S a m e n k a p s e l gedrungen gebaut, das Rohr S-förmig gebogen, mit schwach abgesetztem Bulbus.

Die hierhergehörigen Arten erinnern habituell an die Mitglieder der *fungi*-Gruppe. Die Unterschiede sind aber hinsichtlich der Anordnung der Behaarung und des Baus des Mesosternums und des Penis so wesentlich, dass es hier wohl nicht von einer näheren Verwandtschaft die Rede sein kann.

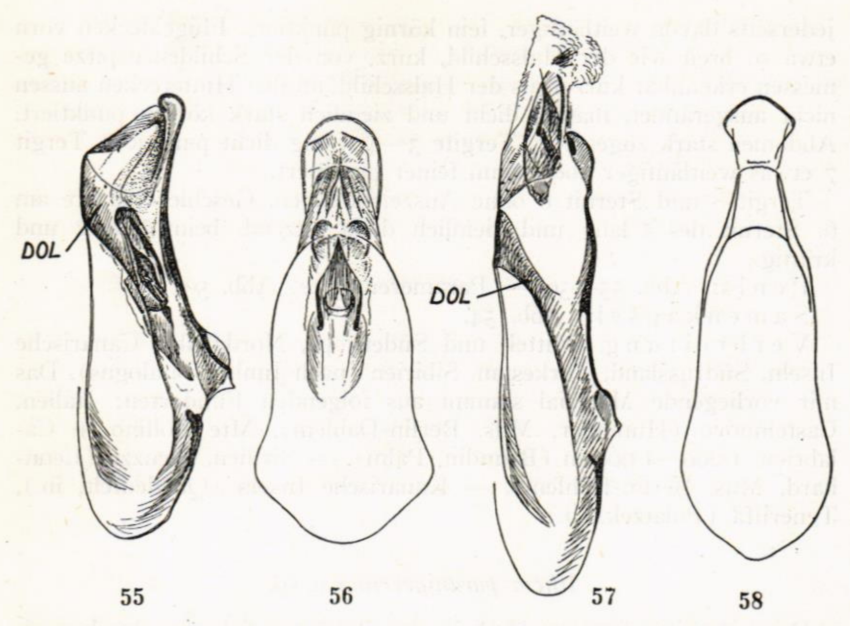


Abb. 55—56. *Atheta nigerrima* (Sizilien: Ficuzza). Penis lateral (Abb. 55) und dorsal (Abb. 56) (195 ×). — Abb. 57—58. *Atheta paranigerrima* (Typus). Penis lateral (Abb. 57) und dorsal (Abb. 58) (195 ×).

Atheta nigerrima (Aubé) Brund.

Aubé, Ann. Soc. Ent. Fr. (2) 8, 1850, p. 308. — Ganglbauer, Käf. Mitteleur. 2, 1895, p. 157.

Länge 1,5—1,8 mm. Breit und gedrungen gebaut, ziemlich stark glänzend, tiefschwarz, Flügeldecken bisweilen braunschwarz, Beine schwärzlich rotbraun, Tarsen gelblich. Mikroskulptur auf Kopf und Halsschild seicht eingeätzt, jedoch bei stärkerer Vergrösserung erkennbar.

Kopf erheblich schmäler als der Halsschild, ziemlich stark quer, meistens deutlich hinter den Augen am breitesten; Augen mässig vorstehend, gross, bei Seitenansicht etwas länger als die Schläfen. Diese nach hinten etwas erweitert, vollständig gerandet. Kopf oben fein und ziemlich dicht körnig punktiert. Fühler kräftig gebaut, Glied 1 nicht angeschwollen, Glied 3 erheblich kürzer als Glied 2 und gegen die Basis stark konisch verengt, Glied 4 deutlich quer, Glieder 8—10 bis 2,0 mal breiter als lang, Glied 11 langoval, zugespitzt.

Halsschild sehr stark quer, etwa 1,40 mal breiter als lang, im hinteren Viertel oder Fünftel am breitesten, an der Basis jederseits mit schwach angedeuteter Ausrandung, kräftig gewölbt, in der Mittellinie dicht,

jederseits davon weitläufiger, fein körnig punktiert. Flügeldecken vorn etwa so breit wie der Halsschild, kurz, von der Schildchenspitze gemessen erkennbar kürzer als der Halsschild, an den Hinterecken aussen nicht ausgerandet, mässig dicht und ziemlich stark körnig punktiert. Abdomen stark zugespitzt, Tergite 3—4 wenig dicht punktiert, Tergit 7 etwas weitläufiger aber kaum feiner punktiert.

Tergit 8 und Sternit 6 ohne Auszeichnungen. Geschlechtshaare am 6. Sternit des ♂ lang und ziemlich dicht sitzend, beim ♀ kurz und kräftig.

Penis: Abb. 55—56. — Paramerenspitze: Abb. 59.

Samenkapsel: Abb. 54.

Verbreitung. Mittel- und Südeuropa, Nordafrika, Canarische Inseln, Südrussland, Turkestan, Sibirien (nach Junk's Catalogus). Das mir vorliegende Material stammt aus folgenden Fundorten: Italien, Castelnuovo (Hummler, Mus. Berlin-Dahlem), Mte Pollino in Calabrien, 1 200—1 900 m (Brundin, Palm). — Sizilien, Ficuzza (Leonhard, Mus. Berlin-Dahlem). — Kanarische Inseln (Quedenfelt, ib.), Teneriffa (Polatzek, ib.).

Atheta paranigerrima n. sp.

Der *nigerrima* äusserst ähnlich, von ihr äusserlich nur durch noch seichter eingeätzte Mikroskulptur und deshalb stärkeren Glanz des Vorderkörpers, weniger quere vorletzte Fühlerglieder und durch etwas anderen Bau der männlichen Geschlechtshaare des 6. Sternits abweichend.

Kopf und Halsschild zwischen den haartragenden Punkten fast spiegelglatt glänzend. Beim vorliegenden ♂ ist das 9. Fühlerglied 1,6 mal, das 10. Glied aber nur 1,3 mal breiter als lang. Dies ist ein bemerkenswertes Verhältnis, denn bei *nigerrima,* wie bei den Arten der *aterrima*-Gruppe, pflegt das 9. Glied weniger transvers und auch breiter als das 8. und 10. Glied zu sein. Beim ♂ von *nigerrima* ist das 10. Glied wenigstens 1,7 mal breiter als lang. Die männlichen Geschlechtshaare sind bei der neuen Art viel kürzer als bei *nigerrima;* sie besitzen etwa dieselbe Länge wie die weiblichen Geschlechtshaare dieser Art.

Penis (Abb. 57—58) vom *nigerrima*-Penis durch folgende Merkmale abweichend: Die ventrale Kontur der Apikalpartie der Peniskapsel ist bei Seitenansicht in der Mitte deutlich konvex, bei Vertikalansicht schmäler und distal stark erweitert; die dorsalen Lamellen (DOL) der Kapsel sind viel schmäler, und die ganze Peniskapsel ist bei Vertikalansicht erheblich schlanker. Der Paramerenapex, der bei *nigerrima* sehr kurz und breit ist, ist bei der neuen Art stäbchenförmig und besitzt auch viel stärker entwickelte Borsten (Abb. 60). Im sehr einfach gebauten Präputialsack scheinen keine greifbaren Unterschiede vorhanden zu sein.

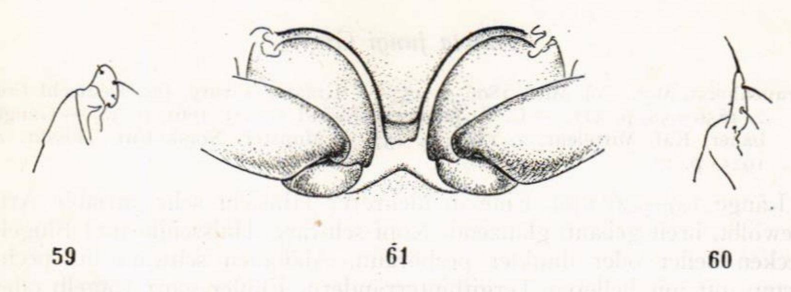


Abb. 59—60. Paramerenapex (125 ×) von *Atheta nigerrima* (Sizilien: Ficuzza) (Abb. 59) und *paranigerrima* (Typus) (Abb. 60). — Abb. 61. *Atheta nigerrima*. Mesosternum und Mittelhüften (125 ×).

Verbreitung. Das einzige vorliegende Exemplar, Typus ♂, fand ich bei Praia a Mare in Calabrien am 2.VI.39 in Ziegenmist (coll. Brundin).

10. Die fungi-Gruppe.

Mikroskulptur des 7. Tergits mässig dicht bis ziemlich weitläufig, die Maschen mässig quer, nicht sternförmig angeordnet (Abb. 27). Kopfhaare jederseits der Mittellinie nach vorn und innen gerichtet, Halsschildhaare in der Mittellinie nach hinten, jederseits davon mehr oder weniger schräg nach hinten gerichtet. Beborstung schwach entwickelt. Glied 1 der Fühler mehr oder weniger angeschwollen, Glied 3 so lang wie oder kürzer als Glied 2. Tergit 7 sehr weitläufig punktiert. Tergit 8 mit 8 Borsten. Hintertarsen schlank, erheblich kürzer als die Hintertibien, Glied 1 etwas kürzer als Glied 2, Glied 5 $^1/_3$ der Tarsenlänge erreichend.

Penis (Abb. 62—64) mit mässig kurzem und mässig breitem Apex, mit ziemlich gut abgesetzter apikaler cristatragender Partie. Präputialsack einfach gebaut, durch die stark chitinisierte ventrale Wand (VW) jedoch gut charakterisiert. Die Ductuslamelle mit langer, ventralwärts etwas winklig abbiegender Spitzenpartie, die in eine meistens einfache Spitze endet. Etwas proximal der Mündung des Ductus ejaculatorius sind die Seitenränder der Ductuslamelle in zwei ventralwärts gerichtete kurze Zapfen ausgezogen. Die zwei distalen Falten des Präputialsacks sind häutig und entbehren besondere Strukturen. — Samenkapsel schlank gebaut, mit spiralig eingerolltem Rohr.

Wie schon oben hervorgehoben, sind die spezifischen Penismerkmale in der *fungi*-Gruppe so wenig differenziert, dass sie in den meisten Fällen nicht zur Abgrenzung der Arten verwendet werden können. Da die meisten Arten hinsichtlich der ektoskelettalen Merkmale ungemein variabel sind, kann wohl die Speziessystematik in diesem Fall nur durch eine statistisch begründete Untersuchung eines grossen Materials aus der ganzen palaearktischen Region vorwärts gebracht werden. Ein derartiges Material ist mir gegenwärig nicht zugänglich. Folglich halte ich vorläufig an den alten Artengrenzen fest. Eine Ausnahme bildet das Aufstellen der neuen Art *amblystegii* aus dem Torneträskgebiet. Im übrigen weise ich auf die gelieferten Penisabbildungen hin. Von Interesse ist der Penis einer *Acrotona* des *orbata*-Typus aus dem Aspromonte in Calabrien (Abb. 69—70), bei dem die Spitze der Ductuslamelle ausgebuchtet ist, ein Merkmal, das ich bei der typischen nordeuropäischen *orbata* niemals beobachtet habe. Ob wir es hier mit einer besonderen Art oder Rasse zu tun haben, muss aber vorläufig dahingestellt werden.

Atheta fungi Grav.

ravenhorst, Mon. Col. Micr. 1806, p. 157. — Kraatz, Naturg. Ins. Deutschl. Col. 2, 1856—58, p. 321. — C. G. Thomson, Skand. Col. 3, 1861, p. 38. — Ganglbauer, Käf. Mitteleur. 2, 1895, p. 157. — Munster, Norsk Ent. Tidsskr. 2, 1925, p. 27.

Länge 1,9—2,6 mm. Eine in mehrerer Hinsicht sehr variable Art. Gewölbt, breit gebaut, glänzend, Kopf schwarz, Halsschild und Flügeldecken heller oder dunkler pechbraun, Abdomen schwarz bis pechbraun, oft mit helleren Tergithinterrändern, Fühler ganz rotgelb oder braungelb oder gegen die Spitze bräunlich, seltener ganz braun mit schwarzbraunem 1. Glied, Beine gelb, bisweilen bräunlich. Mikroskulptur des 7. Tergits (Abb. 27) von quermaschigem Typus, mässig tief eingeätzt, aus sehr unregelmässig geformten, polygonalen oder fischschuppenförmigen, mässig grossen Maschen zusammengesetzt; die Breite dieser Maschen ist individuell recht variabel, jedoch höchstens etwa 4 mal grösser als die Länge. Auf dem Kopf und Halsschild ist die Mikroskulptur bei stärkerer Vergrösserung immer deutlich erkennbar. Fühlerborsten mässig entwickelt, Seitenborsten des Halsschildes und der Flügeldecken sowie die Tibialborsten sehr schwach, jedoch bei 40 × Vergr. deutlich erkennbar. Halsschildhaare in der Mittellinie in einer schmalen Zone nach hinten, jederseits davon mehr oder weniger schräg nach hinten gerichtet.

Kopf ziemlich klein, stark quer, hinter den Augen am breitesten, erheblich schmäler als der Halsschild (Index 0,73). Augen mässig gross, bei Seitenansicht etwa so lang wie die Schläfen. Diese stark gerundet, nach hinten deutlich erweitert. Kopf oben fein und ziemlich dicht körnig punktiert. Fühler ziemlich schlank, Glied 1 verdickt, Glied 3 so lang wie Glied 2, Glied 4 schwach länglich, Glied 5 quadratisch, Glieder 9—10 quadratisch oder schwach quer, Glied 11 langoval, zugespitzt.

Halsschild stark quer, 1,33—1,35 mal breiter als lang, stark gewölbt, an den Seiten stark gerundet, etwa in der Mitte am breitesten, nach vorn kaum mehr als nach hinten verengt, an der gerundeten Basis seitlich kaum ausgebuchtet, ohne angedeutete Hinterecken, mässig fein bis fein und ziemlich dicht bis dicht körnig punktiert. Flügeldecken vorn so breit wie oder etwas schmäler als der Halsschild, mehr oder weniger kurz, von der Schildchenspitze gemessen höchstens so lang wie dieser, jedoch meistens mehr oder weniger kürzer (Index 0,8—1,0), gewölbt, an den Hinterecken aussen flach ausgebuchtet, ziemlich dicht und fein körnig punktiert. Tergite 3—4 fein und ziemlich dicht, Tergit 6 wenig weitläufiger punktiert.

Sternit 6 beim ♂ etwas verlängert und hinten etwas zugespitzt abgerundet, beim ♀ hinten schwach gerundet abgestutzt.

Penis (Abb. 62—64) äusserlich wenig charakteristisch. Die Api-

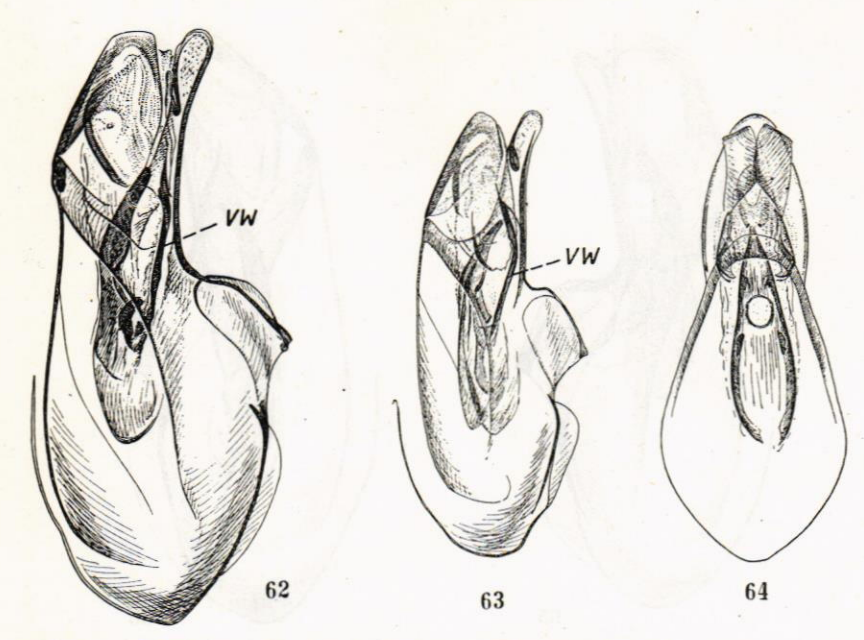


Abb. 62. *Atheta fungi* (England: Surrey). Penis lateral (195 ×). — Abb. 63—64. *Atheta fungi* (Schwed.-Lappland: Abisko). Penis lateral (Abb. 63) und dorsal (Abb. 64) (195 ×).

kallamelle der Peniskapsel mässig lang, bei Vertikalansicht etwa in der Mitte am breitesten, distal sanft abgerundet. Die apikale cristatragende Partie der Kapsel mässig abgesetzt, mit sehr niedriger Crista apicalis. Crista proximalis lang und kräftig, jedoch verhältnismässig niedrig. Die für die *fungi*-Gruppe charakteristische, kräftige Chitinisierung der ventralen Präputialsackwand ist sehr kurz und erreicht bei Seitenansicht Kontakt mit der Ductuslamelle schon am proximalen Rand der Mündung des Ductus ejaculatorius. Ductuslamelle lang, etwa die Hälfte der Penislänge erreichend, bei Vertikalansicht im proximalen Drittel am breitesten und dann distalwärts allmählich verengt und in eine ziemlich lange, etwas ventralwärts gebogene Spitze ausgezogen.

S a m e n k a p s e l: vgl. oben S. 133.

V e r b r e i t u n g. Diese weit verbreitete Art gehört zu den häufigsten Atheten der europäischen Fauna.

Atheta amblystegii n. sp.

Der *fungi* sehr ähnlich, von ihr durch die sehr dunkle Färbung, das sehr stark verdickte 1. Glied der Fühler und den Penisbau abweichend.

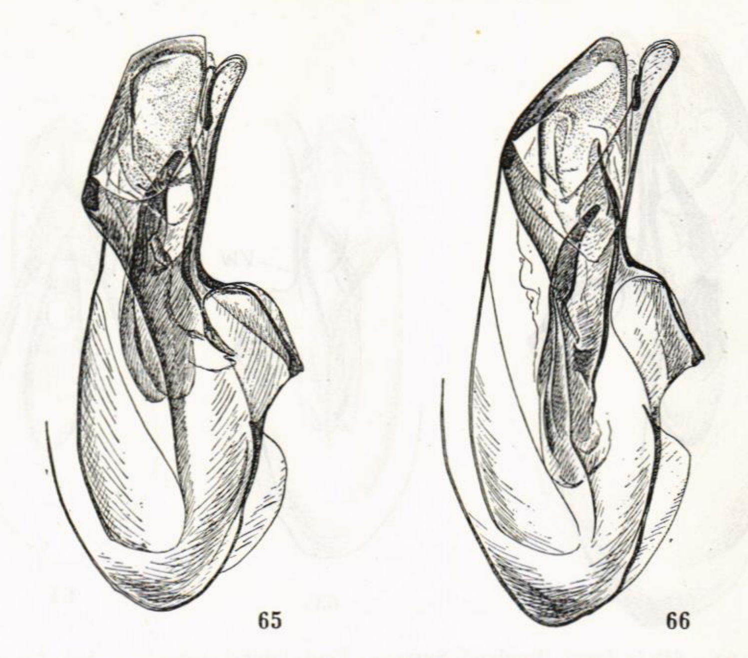


Abb. 65—66. Penis lateral (195 ×) von *Atheta amblystegii* (Typus) und *clientula* (Südfinnland: Esbo).

Von *orbata* durch den Bau der Fühler und des Halsschildes, den viel geringeren Glanz, die noch dunklere Färbung und den Penisbau abweichend.

Länge 2,4 mm. Wenig glänzend, tief schwarz, Beine braunschwarz mit etwas helleren Tarsen. Seitenborsten des Halsschildes und der Flügeldecken wie bei *fungi* sehr schwach entwickelt. Fühler ziemlich schlank, Glied 1 sehr stark angeschwollen, nur etwa 1,8 mal länger als breit, Glieder 4 und 5 deutlich länglich, die vorletzten Glieder quadratisch. Halsschild 1,35—1,37 mal breiter als lang, in der Mitte am breitesten, nach vorn nicht mehr als nach hinten verengt, stark gewölbt. Flügeldecken vorn deutlich schmäler als der Halsschild. Punktierung wie bei *fungi*.

Penis (Abb. 65) äusserlich wie bei *fungi* gebaut, jedoch ist die Crista proximalis der Peniskapsel sehr gross, erheblich höher als bei *fungi*. Weiter ist die stärker chitinisierte Partie der ventralen Präputialsackwand viel länger als bei *fungi*, etwa wie bei *clientula*, die proximale Ende der Ductuslamelle erreichend und in ihrer proximalen Hälfte mit der dorsalen Kante der Ductuslamelle etwa parallel verlaufend.

V e r b r e i t u n g. Schwedisch-Lappland: Abisko, 2 ♂♂ (Typus, Paratypus) am 24.VI.32 beim Sieben von nassen *Amblystegium*-Polstern auf *Carex*-Grasmoor (Brundin, coll. id.), Abisko 10.IX.47, 4 Ex. (O. Sjöberg, coll. id., Falun).

Dass *amblystegii* von *fungi* spezifisch verschieden ist, scheint mir sicher. Sie weicht recht auffallend von den konstant viel kleineren *fungi*-Individuen des Abisko-Gebietes ab, und die Fundumstände sind auch ziemlich exclusiv. Zum Vergleich gebe ich Abbildungen (63—64) des Penis der Abisko-Population von *fungi*.

Atheta orbata Er.

Erichson, Käf. Mark Brand. 1, 1837—39, p. 339; Gen. Spec. Staph. 1839—40, p. 132. — Kraatz, Naturg. Ins. Deutschl. Col. 2, 1856—58, p. 322. — C. G. Thomson, Skand. Col. 3, 1861, p. 39. — Sharp, Trans. Ent. Soc. Lond. 1869, p. 264. — Ganglbauer, Käf. Mitteleur. 2, 1895, p. 158. — Munster, Norsk Ent. Tidsskr. 2, 1925, p. 27.

Der *fungi* äusserst ähnlich, von ihr aber meistens ohne Schwierigkeit durch schmäleren, weniger gewölbten Gestalt, schwächer eingeätzte Mikroskulptur und feinere Punktierung und deshalb stärkeren Glanz des Vorderkörpers, dunklere Färbung, kräftigere Fühler und schmäleren, weniger queren, nach vorn stärker verengten Halsschild zu unterscheiden.

Länge 2,0—2,6 mm. Ziemlich stark glänzend, schwarz, Halsschild oft dunkel pechschwarz oder pechbraun, Flügeldecken etwas heller, Fühler bei ausgefärbten Exemplaren pechschwarz oder pechbraun, niemals gelb, Glied 1 dunkler, schwarz oder pechschwarz. Beine dunkel braungelb oder pechbraun. Beborstung, besonders jene der Körperseiten, durchschnittlich erheblich kräftiger entwickelt als bei *fungi*. Glied 1 der Fühler durchschnittlich stärker angeschwollen als bei dieser Art, die vorletzten Glieder stärker quer. Halsschild etwa 1,28—1,29 mal breiter als lang, meistens weit hinter der Mitte am breitesten, weniger gewölbt und nach vorn stärker aber weniger gerundet verengt als bei *fungi*.

P e n i s (Abb. 67—68). Die stärker chitinisierte Partie der ventralen Präputialsackwand erreicht bei Seitenansicht Kontakt mit der Ductuslamelle ziemlich weit proximal der Mündung des Ductus ejaculatorius. Andere greifbare Penisunterschiede sind gegenüber *fungi* augenscheinlich nicht vorhanden.

V e r b r e i t u n g. In Europa weit verbreitet. Gegen Süden wenigstens bis Mittelitalien: Lido di Roma (Palm).

Nach Ganglbauer (l. c.), der offenbar nur über Exemplare aus der Insel Borkum an der Nordseeküste verfügte, unterscheidet sich *orbata* von *fungi* auch »durch kräftigere und viel weitläufigere Punktierung der vorderen Dorsalsegmente». — Dies passt nicht gut auf *orbata*, wie

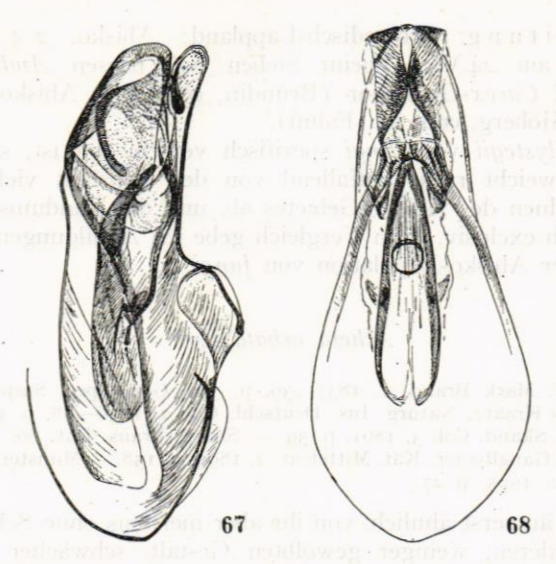


Abb. *Atheta orbata* (Schweden: Halland). Penis lateral (Abb. 67) und dorsal (Abb. 68) (195 ×).

sie hier auf Basis des Erichson'schen Typus (Mus. Berlin) aufgefasst wird.

Atheta clientula Er.

clientula Erichson, Gen. Spec. Staph. 1839—40, p. 133. — Ganglbauer, Käf. Mitteleur. 2, 1895, p. 158. — Munster, Norsk Ent. Tidsskr. 2, 1925, p. 29.
pulchra Kraatz, Naturg. Ins. Deutschl. Col. 2, 1856—58, p. 321. — Sharp, Trans. Ent. Soc. Lond. 1869, p. 263.

Von *fungi* durch stärkeren Glanz, hellere Färbung, kräftigere Fühler, weniger queren Halsschild und weitläufigere Punktierung abweichend.

Länge 2,2—2,3 mm. Relativ schmal gebaut. Stark glänzend, Kopf schwarz, Halsschild hell kastanienbraun, an den Seiten heller, Flügeldecken gelblich, um das Schildchen und in den Hinterecken aussen oft angedunkelt. Abdomen schwarz mit rotbrauner Spitze oder heller mit helleren Hinterrändern der vorderen Tergite. Fühler braun, an der Basis nicht oder nur wenig heller. Mikroskulptur am Kopf und Halsschild sehr seicht eingeätzt, bisweilen kaum erkennbar, diese Körperteile dann fast spiegelglatt glänzend. Beborstung verhältnismässig stark entwickelt, die Seitenborsten des Halsschildes und der Flügeldecken auffallend lang.

Kopf oben kaum sichtbar punktiert. Fühler verhältnismässig kräftig, Glied 4 kaum länglich, Glied 5 leicht quer, Glieder 9—10 stärker quer,

etwa 1,4—1,5 mal breiter als lang. Halsschild nur 1,26—1,29 mal breiter als lang, etwa in der Mitte am breitesten, nach vorn kaum mehr als nach hinten verengt, stark gewölbt, ziemlich weitläufig und äusserst fein punktiert. Tergite 3—4 weitläufig, Tergite 6—7 sehr weitläufig punktiert.

Penis: Abb. 66.

Verbreitung. Europa, Mittelmeergebiet, Madeira, Kanarische Inseln, ?Nordamerika.

Atheta orphana Er.

Erichson, Käf. Mark Brand. 1, 1837—39, p. 340; Gen. Spec. Staph. 1839—40, p. 133. — Kraatz, Naturg. Ins. Deutschl. Col. 2, 1856—58, p. 323. — C. G. Thomson, Skand. Col. 3, 1861, p. 39. — Sharp, Trans. Ent. Soc. Lond. 1869, p. 267 — Ganglbauer, Käf. Mitteleur. 2, 1895, p. 157. — Munster, Norsk Ent. Tidsskr. 2, 1925, p. 28.

Von *fungi* vor allem durch geringere Grösse, dunklere Färbung, dichtere, schärfere Punktierung und deshalb geringeren Glanz, erheblich kräftigere Fühler, stärker queren Halsschild und längere Flügeldecken, die an den Hinterecken aussen kräftig ausgebuchtet sind, abweichend. Charakteristisch ist auch die Anordnung der Halsschildhaare.

Länge 1,6—2,0 mm. Mässig glänzend, schwarz, Fühler schwarzbraun, an der Basis oft etwas heller, Beine dunkel braungelb. Mikroskulptur des Vorderkörpers mässig eingeätzt, die Maschen des 7. Tergits durchschnittlich weniger quer als bei *fungi,* etwa doppelt so breit wie lang, polygonal oder schwach fischschuppenförmig, nicht sternförmig angeordnet. Seitenborsten des Halsschildes und der Flügeldecken wie bei *fungi* sehr schwach. Halsschildhaare in der Mittellinie in einer breiten Zone nach hinten gerichtet.

Kopf fein und ziemlich dicht punktiert, in der Mitte fast glatt. Fühler ziemlich kurz und kräftig, Glied 1 stark verdickt, Glied 3 deutlich etwas kürzer als Glied 2, Glied 4 schwach quer, die folgenden Glieder allmählich stärker quer, Glieder 9—10 1,6—1,7 mal breiter als lang. Halsschild stark gewölbt und sehr stark quer, etwa 1,40 mal breiter als lang, an den Seiten stark gerundet, etwa in der Mitte am breitesten, nach vorn nicht stärker als nach hinten verengt, an der Basis jederseits etwas ausgerandet, mit meistens deutlich abgesetzten Hinterecken, dicht und fein körnig punktiert. Flügeldecken vorn etwa so breit wie der Halsschild, von der Schildchenspitze gemessen so lang wie dieser, fast sehr dicht punktiert. Tergite 3—4 dicht und fein, scharf körnig punktiert, Tergit 6 noch ziemlich dicht, Tergit 7 weitläufig punktiert.

Penis: Abb. 71.

Verbreitung. Europa, Kaukasus, Sibirien.

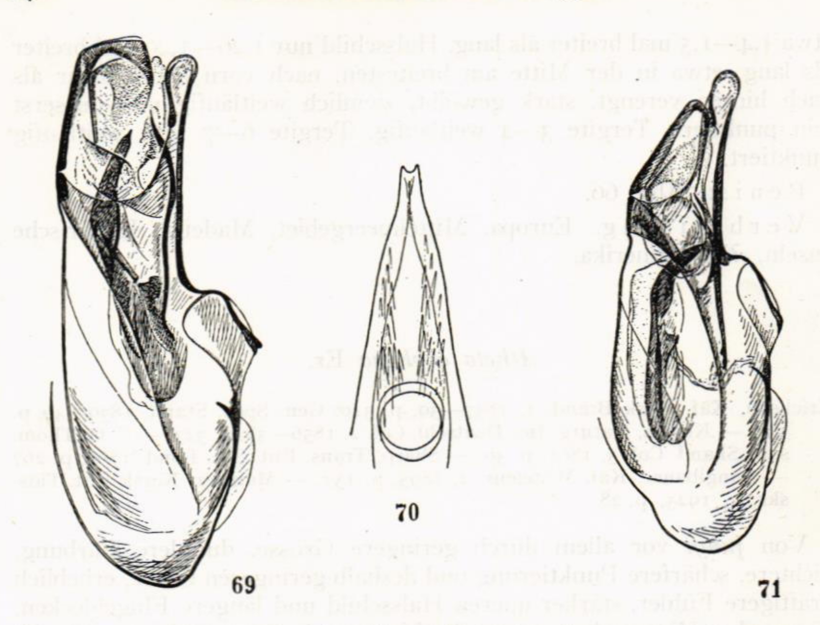


Abb. 69—70. *Atheta sp.* des *orbata*-Typus (Calabrien: Aspromonte). Penis lateral (Abb. 69) (195 ×) und Spitze der Ductuslamelle des Penis (Abb. 70) (375 ×). — Abb. 71. *Atheta orphana* (Schweden: Drottningholm). Penis lateral (195 ×).

11. Die laticollis-Gruppe.

Mikroskulptur des 7. Tergits sehr dicht, die sehr kleinen Maschen mässig quer, nicht sternförmig angeordnet. Kopfhaare jederseits der Mittellinie nach vorn und innen gerichtet. Halsschildhaare in der Mittellinie nach vorn, jederseits davon nach den Seiten hin gerichtet. Beborstung schwach entwickelt. Glied 1 der Fühler etwas verdickt, Glied 1 so lang wie oder etwas länger als Glied 2. Tergit 7 weitläufig punktiert. Tergit 8 mit 8 Borsten. Hintertarsen schlank, erheblich kürzer als die Hintertibien, Glied 1 so lang wie Glied 2, Glied 5 sehr schlank, mehr als $^1/_3$ der Tarsenlänge erreichend.

Penis mit kurzem Apex. Peniskapsel gedrungen gebaut, von den Seiten etwas zusammengedrückt. Die apikale cristatragende Partie der Kapsel deutlich abgesetzt aber niedrig. Präputialsack sehr eigentümlich gebaut. Ductuslamelle einoder zweispitzig, stark differenziert, mit lamellösen Anhängen sehr verschiedener Form. — Die Samenkapsel ist durch den grossen, von den Seiten zusammengedrückten Kopf charakterisiert. Das Rohr ist spiralig eingerollt, der Bulbus deutlich abgesetzt.

Diese kleine Gruppe weicht von der *fungi*-Gruppe durch die dichtere Mikroskulptur des Abdomens, die Anordnung der Halsschildhaare sowie durch den Bau des Penis und der Samenkapsel so stark ab, dass eine nähere Verwandtschaft nicht wahrscheinlich ist.

Atheta laticollis Steph.

laticollis Stephens, Ill. Brit. Ent. Mandib. 5, 1832, p. 135. — Ganglbauer, Käf. Mitteleur. 2, 1895, p. 159. — Munster, Norsk Ent. Tidsskr. 2, 1925, p. 29.
vernacula Erichson, Käf. Mark Brand. 1, 1837—39, p. 339; Gen. Spec. Staph. 1839—40, p. 131. — Kraatz, Naturg. Ins. Deutschl. Col. 2, 1856—58, p. 315. — C. G. Thomson, Skand. Col. 3, 1861, p. 84.

Länge 2,3—2,9 mm. Gestalt breit und kräftig, an *fungi* erinnernd. Glänzend, Kopf schwarz, Halsschild heller oder dunkler braun, an den Seiten heller, Flügeldecken gelbbraun, in der Schildchengegend und in den äusseren Hinterecken oft deutlich dunkler, Abdomen schwarzbraun oder braunschwarz, mit etwas helleren Tergithinterrändern und hellerer Spitze, Fühler dunkelbraun mit rotgelben oder gelben Basalgliedern, Beine gelb. Mikroskulptur am Vorderkörper seicht eingeätzt. Am 7. Tergit sind die Maschen durchschnittlich etwa 5 mal breiter als lang. Fühlerborsten und Seitenborsten des Abdomens lang, die Borsten der Fühlerglieder 4—10 so lang wie oder länger als die einzelnen Glieder. Tibialborsten und Seitenborsten des Halsschildes und der Flügeldecken sehr kurz und zart.

Kopf stark quer, erheblich schmäler als der Halsschild (Index 0,72), über den Augen am breitesten. Augen sehr gross, stark vorstehend und bei Seitenansicht etwa doppelt so lang wie die nach hinten stark verengten Schläfen. Kopf oben dicht und mässig fein körnig punktiert. Fühler ziemlich schlank, Glied 1 verdickt, Glied 4 kleiner als Glied 5, quadratisch oder schwach länglich, Glieder 8—10 sehr schwach quer, 1,2—1,3 mal breiter als lang.

Halsschild sehr stark quer, etwa 1,42 mal breiter als lang, etwas weniger gewölbt als bei *fungi,* etwa in der Mitte am breitesten, nach vorn stärker als nach hinten verengt, an der Basis jederseits leicht ausgebuchtet, in der Mittellinie stets gefurcht, dicht und wenig fein körnig punktiert. Flügeldecken vorn sehr wenig breiter als der Halsschild, von der Schildchenspitze gemessen etwa so lang wie dieser, an den Hinterecken aussen deutlich ausgerandet, fast sehr dicht und wenig fein rauhkörnig punktiert. Tergit 3 dicht und fein punktiert, die folgenden Tergite allmählich weitläufiger, Tergit 7 weitläufig punktiert.

Tergit 8 des ♂ hinten mit 4 Zähnen, von denen die 2 äusseren zugespitzt, die 2 inneren breiter, stumpf abgerundet und etwas verdickt sind. Tergit 8 des ♀ hinten leicht winklig ausgerandet.

Penis (Abb. 72—73). Präputialsack distal der Ductuslamelle nur mit sehr schwach chitinisierten Faltenbildungen. Ductuslamelle verhältnismässig sehr klein, mit einfacher Spitze, dorsal mit 2 sichelförmigen Lamellen.

Samenkapsel (Abb. 75) durch den grossen, zusammengedrückten Kopf und die grosse proximale Spirale ausgezeichnet.

Verbreitung. Europa, Kaukasus, Sibirien.

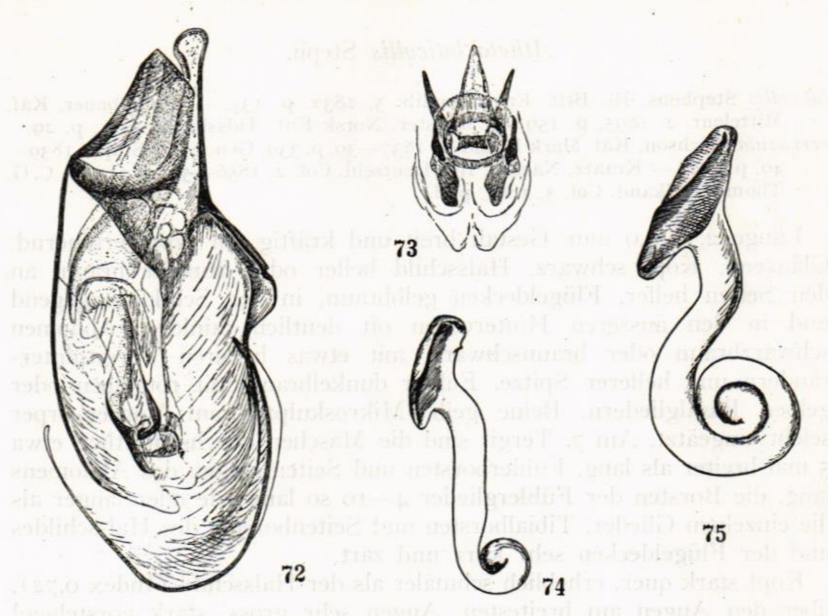


Abb. 72—73. *Atheta laticollis* (Schweden: Drottningholm). Penis lateral (Abb. 72) (170 ×) sowie die Ductuslamelle des Penis mit Anhängen, ventral (Abb. 73) (280 ×). — Abb. 74—75. Samenkapsel (125 ×) von *Atheta fimorum* (Calabrien: Verbicaro) (Abb. 74) und *laticollis* (Schweden: Drottningholm) (Abb. 75).

Atheta fimorum Ch. Bris.

fimorum Ch. Brisout, Ann. Soc. Ent. Fr. (3) 8, 1860, p. 343. — Mulsant et Rey, Hist. Nat. Col. Fr. Brévip. Aléoch. 3, 1873, p. 268.
fuscipes Fauvel, Fn. gallo-rhén. 3, 1872, p. 676. — Ganglbauer, Käf. Mitteleur. 2, 1895, p. 159.
nec *fuscipes* Heer.

Der *laticollis* sehr ähnlich, von ihr durch geringere Grösse und etwas schmälere Gestalt, dunklere Färbung, kräftigere Fühler mit sehr kleinem 4. Glied, weniger quere Maschen der Mikroskulptur am 7. Tergit und anderen Bau des 8. Tergits beim ♂ abweichend.

Länge 2,0—2,5 mm. Schwarz, Halsschild braunschwarz, Flügeldecken bräunlichgelb, am Schildchen und in den äusseren Hinterecken meist schwärzlich, das Abdomen an der Spitze und oft auch am Hinterrande der vorderen Tergite bräunlich, Fühler braunschwarz, bisweilen mit brauner Basis, Beine gelb. Glied 4 der Fühler sehr klein, viel kürzer und erheblich schmäler als Glied 5, deutlich quer, Glied 7 1,4—1,5 mal, Glieder 8—10 1,3 mal breiter als lang. Am 7. Tergit sind die mikroskopischen Maschen durchschnittlich 3 mal breiter als lang. Tergit 8 des ♂ hinten leicht winklig ausgerandet, ohne Zähne.

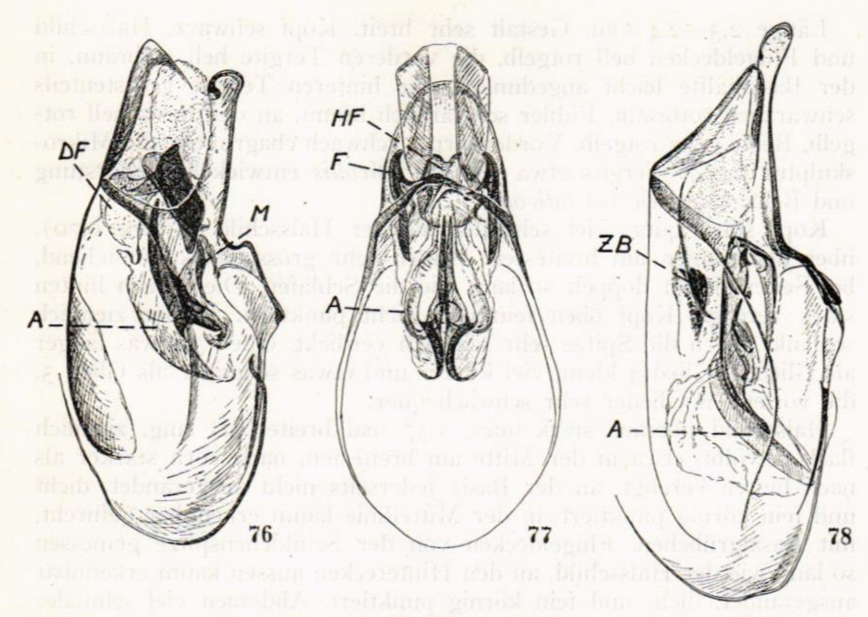


Abb. 76—77. *Atheta fimorum* (Calabrien: Verbicaro). Penis lateral (Abb. 76) und dorsal (Abb. 77) (195 ×). — Abb. 78. *Atheta perbella* (Typus). Penis lateral (170 ×).

P e n i s (Abb. 76—77) von jenem bei *laticollis* äusserlich durch die bei Seitenansicht durch eine scharfe Ecke markierte apikale crista-tragende Partie abweichend. Der Präputialsack stark differenziert. Distal bemerken wir zwei kräftig chitinisierte Falten (F), die distalmedian ausgehöhlt sind und bei Vertikalansicht als grosse Stacheln hervortreten. Von der dorsalen Kante dieser Falten gehen dünne, lamellenartige Falten (DF) aus, die dorsal ein Gewölbe bilden. Zwischen den vertikalen Falten »F» sitzt eine horizontale Faltenbildung (HF), die durch Membranen (M) mit den lateralen Fortsätzen (A) der Ductuslamelle in Verbindung steht. Die Ductuslamelle in der Anlage an jene bei *laticollis* erinnernd, aber noch komplizierter gebaut, dorsal mit zwei gebogenen Lamellen.

S a m e n k a p s e l (Abb. 74) von jener bei *laticollis* vor allem durch die kleine Spirale abweichend.

V e r b r e i t u n g. Mitteleuropa, Mittelmeergebiet, Kaukasus.

Atheta perbella n. sp. ♂.

Von *laticollis* und *fimorum* durch die sehr helle Färbung, den überaus stark queren Halsschild und die feine Punktierung sehr leicht zu unterscheiden.

Länge 2,3—2,4 mm. Gestalt sehr breit. Kopf schwarz, Halsschild und Flügeldecken hell rotgelb, die vorderen Tergite hell rotbraun, in der Basalhälfte leicht angedunkelt, die hinteren Tergite grösstenteils schwärzlich rotbraun, Fühler schwärzlich braun, an der Basis hell rotgelb, Beine ganz rotgelb. Vorderkörper schwach chagriniert, die Mikroskulptur des 7. Tergits etwa wie bei *laticollis* entwickelt. Beborstung und Behaarung wie bei *laticollis*.

Kopf stark quer, viel schmäler als der Halsschild (Index 0,70), über den Augen am breitesten. Augen sehr gross, stark vorstehend, bei Seitenansicht doppelt so lang wie die Schläfen. Diese nach hinten stark verengt. Kopf oben fein und dicht punktiert. Fühler ziemlich schlank, gegen die Spitze sehr schwach verdickt. Glied 3 etwas länger als Glied 2, Glied 4 klein, viel kürzer und etwas schmäler als Glied 5, die vorletzten Glieder sehr schwach quer.

Halsschild überaus stark quer, 1,57 mal breiter als lang, ziemlich flach gewölbt, etwa in der Mitte am breitesten, nach vorn stärker als nach hinten verengt, an der Basis jederseits nicht ausgerandet, dicht und fein körnig punktiert, in der Mittellinie kaum erkennbar gefurcht, mit Basalgrübchen. Flügeldecken von der Schildchenspitze gemessen so lang wie der Halsschild, an den Hinterecken aussen kaum erkennbar ausgerandet, dicht und fein körnig punktiert. Abdomen viel schmäler als die Flügeldecken, nach hinten deutlich verengt, Tergite 3—4 fein und dicht, die folgenden Tergite allmählich etwas weitläufiger, Tergit 7 deutlich und weitläufig punktiert.

Tergit 8 des ♂ hinten mit vier Zähnen, von denen die zwei äusseren zugespitzt, die zwei inneren breiter, abgerundet und etwas verdickt sind.

P e n i s (Abb. 78) äusserlich an jenen bei *laticollis* erinnernd, jedoch u. a. durch schlankeren Apex, schwächer abgesetzte apikale cristatragende Partie und viel kürzere Crista proximalis abweichend. Präputialsack kompliziert aber doch einfacher als bei *fimorum* gebaut. Bei Seitenansicht bemerkt man in erster Linie das unpaarige Zahnbündel »ZB» und die langen proximalen Anhänge »A» der Ductuslamelle, die wie bei *fimorum* distal in zwei lange Spitze ausgezogen ist.

V e r b r e i t u n g. Das einzige vorliegende Exemplar trägt folgende Etikette: »Sibir. N. Ussurisk, Reitter» und befindet sich in coll. Stenius, Helsingfors.

IV. Abkürzungen.

A	Fortsatz der Ductuslamelle
AL	Apikallamelle der Peniskapsel
DF	dorsale Falte
DOL	dorsale Lamelle der Peniskapsel
F	Falte
FO	Fortsatz
HF	horizontale Falte
M	Membran
VW	ventrale Wand des Präputialsacks
ZB	Zahnbündel

V. Zitierte Literatur.

(Nur die im laufenden Text zitierten Verfasser werden hier angeführt.)

Bernhauer, M., 1908: Beiträge zur Kenntnis der paläarktischen Staphyliniden-Fauna. I: 6. *Atheta Varendorffi,* eine neue deutsche Art und Vertreterin der neuen Untergattung *Actophylla* m. — Münch. Kol. Zeitschr. 3. München.

Bernhauer, Scheerpeltz et Schubert, 1926, 1934: *Staphylinidae,* in Coleopterorum Catalogus. Auxilio et auspiciis W. Junk editus a A. Schenkling. Pars 82 (1926), Pars 130 (1934). Berol.

Ganglbauer, L., 1895: Die Käfer von Mitteleuropa. II. Familienreihe *Staphylinoidea.* Wien.

Horion, A., 1935: Nachtrag zur »Fauna Germanica». Krefeld.

Höeg, N., 1945: Beitrag zur Systematik der Aleocharinen. Über die Behaarung des Thorax bei der Gattung *Atheta* Thomson. — Ent. Medd. 24. Köbenhavn.

Mulsant, E. et Rey, C., 1873: Histoire naturelle des Coléoptères de France, Brévipennes, Aléochariens. 3. Paris.

Munster, T., 1923: Bidrag til kjendskapen om slekten *Atheta* Thoms. (*Col. Staph.*), 1—2. — Norsk Ent. Tidsskr. 1. Kristiania.

—— 1925: Bidrag til kjendskapen om slekten *Atheta* Thoms. (*Col. Staph.*), 3—4. Ib. 2.

Peyerimhoff, P. de, 1914: Nouveaux Coléoptères du Nord-Africain (vingtième note: faune de l'Aurès). — Bull. Soc. Ent. Fr. 1914. Paris.

—— 1935: Coléoptères nouveaux ou mal connus de Berbérie. III. Les *Ousipalia* Gozis des *Atheta* Thoms. — Bull. Soc. Ent. Fr. 40. Paris.

Scheerpeltz, O., 1929: Eine neue Staphylinidengattung von der Insel Korfu nebst einer Bestimmungstabelle der paläarktischen Gattungen der Tribus *Myrmedoniini.* — Kol. Rundsch. 15. Wien.

West, A., 1940: Fortegnelse over Danmarks Biller, deres Udbredelse i Danmark, Forekomststeder og -tider, Biologi m. m. 1. — Ent. Medd. 21. Köbenhavn.
